

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 330.

Mittwoch, den 26. November.

1834.

### Bekanntmachung

für die auf hiesiger Universität die Medicin Studirenden.

Die zu Michaelis d. J. vacant gewordenen drei für Medicin hier Studirende bestimmte Waltberschen Stipendien sollen nächstkünftigen Sonnabend, den 29. dieses Monats, wiederum auf 3-Jahre in gewöhnlicher Weise vergeben werden. Diejenigen, welche sich um gedachte Stipendien bewerben wollen, haben ein schriftliches lateinisches Gesuch, unter Beilage ihres Schulzeugnisses, ingleichen des in der neuerdings angeordneten Form ausgestellten Testimonii paupertatis und eines Verzeichnisses der im letzten Semester von ihnen besuchten Vorlesungen, bei dem unterzeichneten Decan der medicinischen Facultät einzureichen, und sich in dessen Wohnung (Fürstenhaus) an obgedachtem Tage Nachmittags 2 Uhr zu einer Prüfung vor der Facultät einzufinden, von deren Ergebnis die Zulassung zur Erloosung der Stipendien abhängig ist.

Leipzig, den 22. November 1834.

Die medicinische Facultät in der Universität Leipzig.  
D. Haase, d. S. Dechant.

### Stadttheater.

Sonntag, den 23. November.

Zum ersten Male: Der Minister und der Seidenhändler, oder die Verschwörungskunst. Lustspiel in 5 Acten, nach dem Französischen des Escribe, von Niemann.

Escribe gehört zu den fruchtbarsten (er hat über 100 Piecen für die Bühne geschrieben), aber auch geistreichsten und witzigsten Theaterdichtern unsrer Zeit. Daß er das Letztere ist, hat er von Neuem in dem obengenannten Lustspiele bewiesen, welches heut zum ersten Mal über unsre Bühne ging. Es zeichnet sich nicht nur durch eine interessante, die Spannung fortwährend rege haltende Handlung, sondern, was mehr bedeuten will, durch eine vorzügliche Charakterzeichnung, schlagenden Witz und treffende Wahrheiten höchst vortheilhaft vor unzähligen schalen und wässerigen Nachwerken aus, womit unsre Bühne täglich überschwemmt wird. Wenn auch die feineren Anspielungen desselben auf französische Zustände und auf dem großen politischen Theater noch handelnde Personen nicht von jedem verstanden werden konnten, so mußte sich doch jeder Gebildete, dessen Geschmack nicht ganz ungeläutert war, an der inneren Wahrheit der Handlung, an der feinen Ironie einzelner Bemerkungen und an der tieferen Bedeutung so mancher komischen Situation herzlich ergötzen. Freilich würde der

Genuß um Vieles größer gewesen seyn, wenn die Darstellung vollkommener gewesen und der Eindruck nicht so oft durch töpisches Hincintappen einzelner Mitspielenden zerstört worden wäre. Den Preis des heutigen Abends errang sich unstreitig Herr Baudius als Graf von Ranzau. Der Dichter hat diesen Charakter, in welchem man wohl nicht mit Unrecht den Veteranen und Koryphäen aller Diplomaten, den alten Fuchs Talleyrand, zu erkennen glaubt, mit besonderer Vorliebe behandelt. Er ist der nervus rerum gerendarum des ganzen Stückes, die Axe, um die sich Alles dreht, der Beherrscher und Lenker aller handelnden Personen, die er wie die Gliederpuppen nach Gefallen lenkt, ohne daß eine derselben den Faden bemerkt, an welchem der tiefberechnende und welterfahrene Schlaupopf zieht. Das ganze Geheimniß der Diplomatie wird uns durch ihn offenbart. Er vertraut Niemanden etwas, während er der Vertraute von Allen ist, er scheint unthätig und passiv, während er die größte Thätigkeit entwickelt. Nirgends tritt er aber positiv hervor, nur durch Andere und durch die Macht der Umstände sucht er zu wirken, und während er seine Entlassung als Mitglied des Conseils einreicht und als ein machtloses und abgenutztes Werkzeug bei Seite gelegt wird, hat er schon die Ueberzeugung, daß wenige Stunden ihn zum allmächtigen Premierminister machen müssen. Diesen, durch sein so wenig entschiedenes Hervortreten in der Darstellung



höchst schwierigen, die subtilste Behandlung erfordernden Charakter hatte Herr Baudius mit seltener Nichtigkeit und großem Glück aufgefaßt, und gab ihn mit einer Ruhe und Sicherheit, mit einer Mäßigung, Gewandtheit und Feinheit in den verwickeltesten Situationen wieder, welche auf die vollste Anerkennung gerechten Anspruch hat. Nächst ihm verdient das lebendige, wahre und charakteristische Spiel des Herrn Berthold (Anton Burkenstaf) alles Lob. Auch die Herren Dessoir und Boltzmann (Erich und Koller) waren würdige Repräsentanten ihrer Rolle. Nicht weniger verdient Herr Linke (Johann) ehrenvolle Erwähnung und freundliche Ermunterung. Er hatte den Charakter der Menschenfotte, von der uns der Dichter hier ein Exemplar vorführt und woran es nirgends fehlt, sehr richtig aufgefaßt und gab ihn mit viel Leben und Gewandtheit wieder. Nur möchten wir ihm rathen, die Farben nicht zu stark aufzutragen, da er sich hier nicht in einer Posse, sondern in einem Lustspiele höherer Gattung bewegt. Herr Lörzing (Friedrich v. Sölcher) und Mad. Lörzing (Martha) waren weniger an ihrem Plage, auch schien besonders Ersterem das Gedächtniß sehr untreu zu seyn. Am allerwenigsten befriedigten aber der Kriegsminister und seine Tochter, von Herrn Herrmann und Dem. Weise vorgestellt. Beide scheinen mit einem gewaltig-unbehilflichen Organ zu kämpfen zu haben, welches namentlich bei Dem. Weise sehr störend an denjenigen Stellen wirkte, wo Weichheit des Ge-

süßs auch Weichheit und Wohlklang der Stimme unerläßlich forderten. Herr Herrmann schien sich auch gar kein deutliches Bild des zu repräsentirenden Charakters gemacht zu haben, seine Darstellung ermangelte wenigstens eines bestimmten Gepräges und gleich einer türkischen Trommel, welche wohl Geräusch von sich giebt, wenn sie geschlagen wird, aber Geist und Herz kalt und leer läßt.

Was das Pfeifen und Pochen betrifft, welches sich am Ende des Stückes hören ließ, so treten wir der Vermuthung derjenigen bei, welche solches einigen Schusterjungen zuschreiben, die in dem Scribeschen Lustspiele eine Persiflage auf ihre glorreichen Septembertage erblickt haben sollen.

### M i s c e l l e.

Die Leiden unsrer Zeit finden ihren letzten Grund in dem Fortbestehen von Einrichtungen, die zu ihrer Zeit größtentheils natürlich und passend waren, die aber mit den Verhältnissen unsrer Tage in täglich wachsendem Zwiespalt stehen. Unsere Vorfahren richteten sich nach ihrer Zeit und ihrem Bedürfnisse ein. Wir thun dasselbe. Aber weil man das Erbtheil ihrer Satzungen etwas länger bewahrt hat, als gut war, hat die Gegenwart viel zu thun und zu ringen, bevor sie aus den Wirren herauskommt, die ihr die Vergangenheit hinterlassen hat. Und in vielen Fällen wird nicht die Jetztwelt, wird erst die Zukunft die Früchte unsrer Anstrengungen nutzen. (Bülow.)

Redacteur: D. A. Warthausen.

### Aufforderung und Empfehlung.

Da der Andrang Arbeit suchender Personen täglich zunimmt und sich bereits klar erwiesen hat, daß diese Art der Wiederaufhilfe Verarmter vor allen andern Unterstützungen den Vorzug hat, so dürfen wir nicht anstehen, unsere Arbeitsanstalt der Aufmerksamkeit unserer verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen aufs Neue zu empfehlen.

Das Lager fertiger Arbeiten ist bei Mad. Konstantin und besteht in feinen und ordinären Hemden aller Gattung, so wie in wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken.

Ebenfalls werden auch Bestellungen auf Arbeiten dieser Art angenommen und stets schnell besorgt.

Da bei diesem Unternehmen kein Gewinn durch den Verkauf beabsichtigt wird, so sind auch die Preise billiger, als sie anderwärts gestellt werden können. Leipzig, im Novbr. 1834.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. November, zum ersten Male: Gellert, Lustspiel in einem Acte, von Döring. Hierauf, zum zweiten Male: Das letzte Abenteuer, Lustspiel von Bauernfeld.

Bekanntmachung. Für nächsten Montag, den 1. December, habe ich, unterstützt von den vorzüglichsten Musikern und Sängern unsrer Stadt, eine große musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung in dem Saale des Hotel de Pologne veranstaltet, wozu ich mir die zahlreiche Theilnahme verehrter Freunde der Kunst ergebenst erbitte. Das Nähere über die gewählten Musikstücke und die aus den beliebtesten neuern Dichtern entlehnten neuen declamatorischen Vorträge bestimmt eine besondere gedruckte Anzeige, die, nebst den Billets, bis Montag Mittag à 12 Gr. in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister, in der Grimma'schen Gasse Nr. 612, zu bekommen sind. Am der Casse kostet das Billet 16 Gr. Leipzig, am 26. November 1834.

M. Kernbörfner,

öffentl. Lehrer der deutschen Sprache und Declamation an der Universität Leipzig. u.



## Concert-Anzeige.

Nächsten Freitag, den 28. Novbr., wird Herr Musikdirector Joh. Strauss aus Wien mit seinem eignen Orchester-Personale eine musikalische Abendunterhaltung im Saale des Gewandhauses geben, und darin folgende Stücke vortragen:

**Erster Theil.** 1. Ouverture aus den Falschmünzern, von Auber. 2. Elisabeth-Walzer. 3. Cavatine der Norma aus Bellini's Oper: Norma, gesungen von Herrn Strausky, Mitglied des Strauss'schen Orchesters. 4) Grosses Potpourri: Ein Strauss von Strauss.

**Zweiter Theil.** 5. Gabrielen-Walzer. 6. Jäger-Marsch aus der Oper: Das Nachtlager von Granada, componirt von Kreuzer. 7. Iris-Walzer. 8. Venetiana- und Fortuna-Galopp. 9. Walzer-Guirlande aus den beliebtesten Partieen. (Sämmtliche Tänze nebst obigem Potpourri sind von J. Strauss componirt.)

Eintrittsbillets à 16 Gr. sind am Tage des Concerts in der Buchhandlung von Hermann und Langbein, und Abends an der Casse zu haben.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

**Anzeige.** Bei dem heutigen Concert auf dem Klassig'schen Kaffeehause werden von dem vereinigten Musikchore unter andern einige ganz neue Piecen vorgetragen werden.

**Anzeige.** Wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit meiner Gattin, Johanna Schmidt, kann das auf morgen, den 27. Nooember, von ihr angekündigte Concert jetzt nicht stattfinden.  
Georg Schmidt, Musikdirector.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

### Cupels vollkommener Conditior,

oder gründliche Anweisung zur Zubereitung aller Arten Bonbons, Stangenzucker, Conserven, Zuckerkuchen, Essenz-Pasteten, Gefrorenem, Cremes, Gelées, Marmeladen, Compots etc., so wie auch zum Einmachen und Glasiren der Früchte, nebst Abhandlungen vom Zucker, den Graden bei dem Zuckerkochen und von den zur Conditorei nöthigen Gefäßen und Geräthschaften, ingleichen erprobte Vorschriften und Recepte zu allen Gattungen von Kunstbäckerei, als: zu Torten, Pasteten, Macronen, Marzipan, Bisquit, Aufläufen, Leib- und Pfefferkuchen, Hohlkippen, Schmalz- und anderem Backwerk, ferner zu den beliebtesten Arten künstlicher Getränke und Chocolaten, als: zu den verschiedenen Obstweinen, Punsch, Eierpunsch, Bischof, Vin brûlé, Nicos, Limonade, Mandelmilch etc. Vierte Auflage. 8. brosch. 1 Thlr.

Der Echtheit seiner Vorschriften hat dieses Buch die Auszeichnung zu verdanken, daß die drei ersten Auflagen mit allgemeinem Beifall aufgenommen und vergriffen wurden, welcher Umstand dessen Brauchbarkeit schon hinreichend verbürgt. Die dritte und vierte Auflage ist mit vielen Verbesserungen und Zusätzen, als: z. B. mit der Pastetenbäckerei etc. vermehrt worden. Dieß Werkchen ist eben sowohl für Hausmütter, als für Conditoren von Profession bestimmt, und man findet darin manches geheimnißvolle Receptchen entschleiert, was bisher diese und jene wohlbewanderte Dame nicht ohne Stolz -- wenn es den Gästen schmeckte -- für ihr Eigenthum ausgab. Das wohlgeordnete Register zeigt uns 555 Gegenstände aus der Conditorei, Kunstbäckerei und Getränkebereitung etc., über die man die deutlichsten Anweisungen und Recepte findet und dieser Reichthum wird selbst dem Unterrichteten Hoffnung geben, darin etwas Neues zu finden.

## Ankündigung,

betreffend die regelmäßige Fortsetzung der „Schriften in bunter Reihe,“  
herausgegeben von D. Theodor Mundt.

Die außerordentliche und fortdauernd steigende Theilnahme und Nachfrage, welche die bereits erschienene erste Lieferung dieser von den ausgezeichnetsten Schriftstellern Deutschlands mit Beiträgen unterstützten „Schriften“ gefunden, veranlaßt uns, dem Erscheinen derselben eine regelmäßige Gestalt zu geben, und ihre bisher bloß in zwanglosen Blättern beabsichtigte Herausgabe in eine fortlaufende **Monatsschrift** zu verwandeln, indem wir zugleich die von einer königl. sächs. hohen Landesdirection uns nunmehr wirklich ertheilte Concession zu einer Zeitschrift für diesen



Zweck benutzen. Mit Beibehaltung des bisherigen, nur durch eine unserer Concession gemäße Hinzufügung veränderten Titels erscheint daher in unserm Verlage vom 1. Januar 1835 an ein Journal für Kritik und Leben.

### Literarischer Zodiacus.

## Schriften in bunter Reihe, zur Anregung und Unterhaltung.

Mit Beiträgen von dem Autor der Tutti Frutti, C. F. Göschel, C. F. Höck, J. P. Klein, F. G. Kühne, J. Lehmann, C. A. Marx, F. A. Märker, Ludwig Kellstab, Leopold Scherer, Johann Schön, G. Schlesier, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, Professor Zumpt u. A., in monatlichen Hefen herausgegeben von **Theodor Mundt**.

In solcher Weise werden also diese Hefte, wie das erste bereits so glänzend bethätigt hat, fortfahren, dem Publicum eine geistvolle Unterhaltung in Darstellungen jeder Art und Form zu gewähren, und allmählich zu gemeinnützigem Wirken einen Vereinigungspunct der besten Köpfe Deutschlands zu bilden, der einer literarisch zerstreuten Zeit, wie der unsrigen, mehr als je Noth thut. Ein ausführlicherer Prospectus ist in allen Buchhandlungen zu erhalten. Das Abonnement auf einen Jahrgang von 12 Hefen (jedes zu 5 Druckbogen groß Octav) beträgt 5 Thlr. Cour. und wir bitten nur, sich deshalb bei Zeiten an ein löbliches Postamt oder an die zunächst liegende Buchhandlung zu wenden, damit gleich zu Anfang des Jahres eine möglichst prompte Zusendung stattfinden kann.

Das erschienene erste Heft der „Schriften in bunter Reihe“ das als ein Probeheft der Monatschrift anzusehen und 10 Bogen stark ist (Preis 20 Gr.), ist noch in einigen Exemplaren vorräthig, und enthält unter Andern: „Jugend-Wanderungen“ von dem Verfasser der Tutti Frutti (eine glänzend geschriebene Skizze), so wie höchst interessante Mittheilungen aus dem Knebelschen Nachlasse, unter denen wir besonders auf die Briefe des Großherzogs Carl August von Weimar aufmerksam machen, denen Aehnliches in der ganzen deutschen Briefliteratur nicht aufzuweisen seyn dürfte. Der allgemein und ehrenvoll bekannte Name des Herrn D. Mundt bürgt uns dafür, daß er fortgesetzt im Stande seyn wird, seine Monatschrift nur mit ausgezeichneten Beiträgen zu schmücken.

Leipzig, den 24. Novbr. 1834.

Gebrüder Reichenbach.

**Empfehlung.** Schöne lithographirte Einladungskarten zu Treibjagden empfiehlt  
C. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

**Empfehlung.** Haarklöppelarbeiten aller Art, als: Ohrlocken, Uhrschnuren u. dgl. m. werden schnell und gut gefertigt in der Fleischergasse, kleiner Blumenberg, 4 Treppen hoch.

**Empfehlung.** Die Spielwaarenfabrik von Friedrich Zehmen (der Vater) empfiehlt sich auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit der Veränderung schon gebrauchter Weihnachtsgegenstände in modernem Geschmacke, zu gleicher Zeit verfertigt sie alle Aufgaben und Wünsche in dem Fache der Spielwaaren zu dem möglichst billigsten Preise. Sie befindet sich jetzt Röppplatz, goldne Prezel, 2 Treppen hoch.

**Empfehlung.** Spermaceti-Lichter, besser reinster Sorte, 5 und 6 Stück pr. Pfund, empfehlen in Originalkisten von 25–30 Pfund à 12 Gr. pr. Pfund

Gebrüder Holberg.

**Empfehlung.** Bon echt

## Nürnberger Pfefferkuchen,

weiß und braun, habe ich die erste Sendung empfangen und kann solche als delicat und preiswerth empfehlen.

Carl Schubert, Kunst- und Nürnberger Waarenhandlung in Auerbachs Hofe.

**Verkauf.** Extrafeinen Varinas-Canaster in Rollen à 16 Gr., geschnittenen, Nr. 1. 18 Gr. Nr. 2., ein vorzüglich leicht und fein riechender Tabak 16 Gr. das Pfd., bei  
L. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

**Verkauf.** Unser fein geschnittener St. Thomas-Canaster, das Pfd. 8 Gr. richtig Gewicht, in alter bekannter Qualität, fein geschnittenem Portorico, à 9 Gr. und englischem Canaster 6 Gr., empfehlen wir als ganz ausgezeichnete Fabricate.  
L. Mittler & Comp.



**Verkauf.** Bei der größern Auswahl von Cigarren offeriren wir die billigsten Preise im Einzelnen und Kisten von 8 bis 36 Gr. die 100 Stück. Wir erwähnen nur die jetzt so beliebten großen Perossier-Havanna à 32 Gr., feinste Havanna zu 24, 28, 32 und 36 Gr., Woodville à 16 und 20 Gr. und 3 Sorten feine Canaster-Cigarren, leicht und von dem feinsten Geschmack und Geruch zu 16, 20 und 24 Gr. die 100 Stück. Diese und alle andern Sorten in Particen billiger.

E. Mittler & Comp.

**Ausverkauf,** unter dem Kostenpreis, von engl. Eisen, Koch- und Bratröhren, Ofenkasten, eisernen Gewichten, Kochgeschirr, Messing etc. in der Eisenhandlung in Barthels Hof Nr. 194.

**Verkauf.** Schlittschuhe in allen Qualitäten und Größen, darunter eine feinere Sorte mit neuer sehr bequemer Vorrichtung zum Festschnallen, empfing

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

**Verkauf.** Feine Wachstafellichter 4, 5, 6, 8 auf das Pfd. à 13 Gr., Wagenlaternen, so wie auch Baumlichter von allen Größen à Pfd. 14 Gr., gelber Wachstock à Pfd. 11 und 12 Gr., weißer à Pfd. 14 Gr., desgl. bunten in verschiedenen Farben und Formen, empfiehlt

M. D. verm. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

**Verkauf.** Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten von vorzüglicher Güte, per Pfd. 5 Gr., im Str. billiger, empfing

M. D. verm. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

**Verkauf.** So eben empfing eine Sendung frische Sander und werden zu billigem Preise verkauft bei dem Fiskermeister Burkhardt, auf dem Ransstädter Mühlgraben Nr. 1050.

**Verkauf.** Die erwarteten Frankfurt a. M. Würstchen sind so eben angekommen, so wie auch Sprossen und Speckvöcklinge, bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zu verkaufen stehen sechs gebrauchte dauerhafte Polsterstühle beim Tischlermeister Stück, neue Straße Nr. 1093.

Zu verkaufen sind zwei langhaarige Hübnerbunde, 8 Monat alt, von hochgelber Farbe und ganz reiner Raze, am Köpplage Nr. 936 parterre.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank. Friedrichstraße Nr. 40.

Zu verkaufen ist sofort gegen baare Bezahlung ein Goctaviges tafelförmiges Pianoforte von Rosenkranz, ganz gut gehalten und mit americanischem Lustholze furnirt, für den Preis von 65 Thlr. Eigenthümer desselben ist täglich früh bis halb 10 Uhr zu treffen Burgstraße Nr. 139, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind echte rheinische Rüsse, das Schock 1 Gr. 6 Pf., 17 Schock für 1 Thlr., im goldnen Hahn in der Hainstraße bei

Jacob Wagner.

## Franke & Hassler,

Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens,

empfehlen ihr gut sortirtes Lager in  $\frac{8}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  großen franz. und Wiener Umschlagetüchern, breiten und schmalen franz. und engl. Thibets, sächsischen und engl. Merino's, zu sehr billigen Preisen.

## Schnellzündfidibusse,

welche sich durch einen Druck mit den Fingern sogleich entzünden und fortbrennen, 100 Stück à 4 Gr., desgl. besten Streichzündschwamm 100 Stück 4 Gr., empfiehlt

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.



## Luftballon-Füllungs-Apparate

in eleganten Kästchen, nebst dazu gehörenden Ballons, empfehlen  
Gebrüder Tecklenburg.



## Faconnirte Hutatlasse und Gros de Naples

zu Damenhüten sind in den neuesten und elegantesten Mustern so eben angekommen bei  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

### $\frac{10}{4}$ breite Thibets,

sächf. und engl. Merino's in allen gangbaren Farben, demi laine, Damassine und Bagbalins,  
empfiehlt billigst  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Ernst Aug. Sonnenfals, im Thomaskäfigchen,

empfiehlt sich mit fein weißem und braunem Nürnberger Pfefferkuchen und Frankfurter Wachsstock,  
von angenehmem Geruch, und Sparnachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen,  
Ingleichen mit einem schönen Sortiment Strickperlen, so wie auch dergleichen in Stahl und ver-  
goldete in allen beliebten Größen.

## Ausrangirte Modebänder

in Gaze verkauft von heute an

Ehr. Gottfr. Böhm sen., Grimm. Gasse Nr. 591.



**Lampen**  
in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt die  
**Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik**  
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,  
am Markt Nr. 2, im Thomaskäfigchen-Hause.

## Wasserdichte

Tuch- und Stoffmäntel, so wie dergleichen Jagdkammaschen, sind fortwährend vorräthig in dem  
Magazin wasserdichter Kleidungsstücke von

Christian Schneider, Hainstraße Nr. 209.

## Holländische getrocknete Gemüse,

bestehend in Bohnen, Schnittbohnen, Zuckerschoten und Zuckererbsen, empfing und empfiehlt  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Auszuleihen.** Jetzt und zu Weihnachten d. J. sollen einige Capitale in Posten zu 1000 Thlr.  
and darüber gegen vollkommene hypothekarische Sicherheit auf Landgrundstücke in der Leipziger  
Gegend ausgeliehen und deshalb weitere Auskunft ertheilt werden durch den Gerichtschreiber Ritter  
in Röttha bei Leipzig.

**Capital-Gesuch.** Auf ein schönes Landgut, zwischen Pegau und Borna, welches 7600 Thlr.  
taxirt, werden auf erste einzige Hypothek 2500 Thlr. zu erborgen gesucht durch

J. G. Freyberg Nr. 1173.

## Sächsische Silber-Pfennige

werden zu kaufen gesucht in der Reichstraße Nr. 545.

Gesucht wird ein wenig gebrauchter zweispänniger Leiterwagen. Darauf bezügliche schrift-  
liche Adressen N. O. P. beliebe man in der Expedition dieses Blattes baldmöglichst abzugeben.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches nicht über 20 Jahre alt  
ist, kann sogleich in Dienst treten in Nr. 1142, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Weihnachten eine geschickte Köchin und ein Stubenmädchen mit guten  
Zeugnissen versehen in Nr. 223.

Gesucht wird für den Termin Weihnachten d. J. ein fleißiges, ordnungsliebendes und im  
Kochen erfahrenes Dienstmädchen, welches Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Näheres  
in Nr. 355, zwei Treppen hoch.



Gesucht wird zu Weihnachten d. J. ein arbeitsames Hausmädchen. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**U** nst ell ungs- G e s u c h. Ein Handlungsdiener von gesehmem Alter, welcher bereits längere Zeit zur Zufriedenheit seiner Principale conditionirte und darüber, so wie über seine Solidität, die vorzüglichsten Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweite Anstellung als Commis oder Geschäftsführer in einem Material-, Tabak- oder Leinengeschäft. Näheres ertheilt  
C. Weinerts Witwe, Gerbergasse Nr. 1142, in Leipzig.

Gesuch. Ein Mädchen aus gebildetem Stande, welches seit zehn Jahren den Haushaltungsgeschäften sich praktisch gewidmet, wünscht so bald als möglich eine Stelle als Wirthschafterin. Auch besitzt es diejenigen Eigenschaften, die zur Pflege und Erziehung der Kinder erforderlich sind, und so viel Kenntnisse im Gebiete feinerer weiblichen Beschäftigungen, um Töchter unterrichten und alle ins Hauswesen gehörende Näherei und Stickerie selbst fertigen zu können.

Darauf Reflectirende werden ersucht, sich mit der Adresse A. Z. in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Gesucht wird zu Weihnachten für eine Dame eine schön ausmeublirte Stube nebst Kammer, eine oder zwei Treppen hoch. Adressen deßhalb unter M. S—c. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Zu vermietthen ist an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition eine geräumige helle Stube mit Meubles. Das Nähere erfährt man auf dem Peterssteinwege Nr. 845, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist zu Weihnachten eine Stube und Alkoven mit Meubles an einen ledigen Herrn in Nr. 223, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist zu Ostern 1835, nahe an der Esplanade, eine erste Etage, bestehend in 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Keller, durch G. G. Stoll, Nr. 285, am neuen Kirchhofe.

Zu vermietthen ist an ledige Herren eine ausmeublirte Erkerstube nebst Alkoven in der Fleischergasse Nr. 244, zwei Treppen hoch.

### Zur gefälligen Beachtung.

Es sind bei mir noch mehrere schöne und gut ausmeublirte Zimmer mit Aussicht auf den Waageplatz zu jeder Zeit an ledige Herren zu vermietthen.

J. G. Lehmann, Halle'sche Gasse, im halben Mond.

\* C \*

Ganz vorzüglich delicates Kirchberger Weißbier, 14gradig ohne fremde Beimischung, ist jederzeit gut und unverfälscht zu trinken im halben Monde bei

J. G. Lehmann, Halle'sche Gasse Nr. 458.

## Concert-Anzeige.

Heute Abend habe ich die Ehre meine werthen Gäste und Freunde zum Concert ergebenst einzuladen. Unter den beliebten Opersachen wird auf vieles Verlangen die Ouverture aus dem Maskenball und das Concertino für Fagot, von C. M. Weber, zur Aufführung kommen; das Uebrige wird der Concertzettel anzeigen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich Schlachtfest halte und mit mehreren warmen und kalten Speisen die Ehre haben werde, aufzuwarten.

Anfang präcis 7 Uhr.

A. B. Schmidt, im Petersschloßgraben.

## Einladung. Heute Abend Schweinsknöchelchen bei G. Krengel, in der goldnen Säge.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 27. Novbr., lade ich meine Söhner und Freunde zum Schlachtfest, wobei auch andere Speisen, und Musik statt finden wird, höflichst ein.

A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Verloren wurde am 19. d. M. in Eutritsch ein weiß leinwandnes Schnupftuch mit dem Buchstaben O. No. 19. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine Belohnung dasselbe an den Herrn Richter Kerding in Eutritsch, oder in Leipzig auf dem Brühl Nr. 454 beim Hausmann abzugeben.



Vermiss wird seit dem 17. d. M. ein goldner Siegelring, besetzt mit 13 bis 15 weißen Steinen in Form eines Herzes, inwendig mit einem Goldplättchen von  $\frac{1}{2}$  Zoll Länge, gelötet. Sollte selbiger irgendwo zum Kauf ausgesetzt werden, bittet man die Expedition dieses Blattes davon zu benachrichtigen, unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung.

Gefunden wurde am 23. d. M. in meiner Parterregaststube ein großer goldner Siegelring. Derjenige Herr, welcher sich hi. länglich legitimirt, kann selbigen bei mir in Empfang nehmen.  
Leipzig, den 24. Nov. 1834. A. Hesse.

Quittung und Dank für die mir durch den Herrn Stadtrath Teubner in Leipzig richtig zugekommenen Beiträge für die Abgebrannten in Auerbach.

Den 16. Octbr. von C. K. 8 Gr., den 18. Octbr. von W. E. 1 Thlr., von C. H. 2 Thlr., von A. 2 Stück Louisd'or, den 25. Octbr. von C. G. B...l 16 Gr., den 26. Octbr. vom Hrn. Buchhändler Köbler ein Pack Kleidungsstücke und Wäsche, den 27. Octbr. von der Frau Oberhofgerichts-Räthin Kees auf Zöbiger 5 Thlr., vom Herrn Freiherrn v. Lindenthal 3 Thlr., von J.—12 Gr., den 30. Octbr. vom Herrn Stadtrath Müller ein Pack Kleidungsstücke und Wäsche, von L. ein Pack Kleidungsstücke.

Ackermann, Gerichts-Inspector in Eisterberg, Mitglied des Hilfs-Comité in Auerbach.

\* \* \* Das Stück: Der Minister und der Seidenhändler, wünschen baldigst wiederholt zu sehen  
viele Theaterfreunde.

\* \* \* Die geehrte Theater-Direction wird dringend ersucht, das Stück: „Der Minister und der Seidenhändler,“ recht bald zu wiederholen.

### Guter Otto,

welch Zeit denn morgen Abend?

\* \* \* Dansant ohne Thee! Corillon mit Zuckerwasser! Extratouren mit Sporen und überhaupt sehr feine Behandlung.

\* \* \* 8 Stück richtig erhalten; jedoch bittet man den Einsender, seinen Namen zu nennen und die Bestimmung des Eingefandten anzugeben.  
M. M.

### Thorzettel vom 25. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hrn. Kfl. Edler v. Kühn, v. Brotterode u. Schmalkalben, passiren durch.

Eine Estafette von Dresden.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Die Berliner Post, um 10 Uhr.

Die Magdeburger Post, 11 Uhr.

Ranstädter Thor.

Hr. Kfm. Mack und Hr. Land-Amts-Kanzlist Jenser,

v. Frankfurt a/M., im Blumenberge.

Hr. Maurerstr. Küttig, v. Sangerhausen, im bl. Ros.

Petersthor.

Hr. Kfm. Rosenbaum, v. Neustadt, im gr. Baume.

Hr. v. d. Liche, v. hier, v. Adorf zurück.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Lüder, v. Meweida, im Elephanten.

Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Eckardt, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Grimmasches und Halle'sches Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hr. Kfm. Musinna, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Musik Dir.

Stegmeyer u. Mad. Mendheim, v. hier, v. Berlin

zurück, Hr. Kfm. Oppenheimer, v. Hamburg, unbest.,

u. Hr. Kfl. Düverans u. Duberge, v. Bordeaux und

Petersburg, passiren durch.

Hr. M. Anschütz, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Hr. hdlg. reis.

Baumann, v. hier, v. Braunschweig zurück. Se. Durchl.

Prinz Geck v. Pollstein, v. Haidersbadi, in Nr. 1254,

u. Hr. Kfm. Eitensfeld, v. Alleben, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Meyer,

v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. Cand. Zätsche, v. Schön-

wald, im g. Horn, u. Hr. Kfm. Gangloff, v. Paris,

im Hotel de Saxe.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Ranstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.

Petersthor.

Hr. Kfm. Reinhardt, v. Altenburg, im bl. Ros.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Auf der Rürnberger Diligence, um 8 Uhr: Hr. Wohlhbr.

Auer, v. Raniowitz, bei Lattermann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Ranstädter Thor.

Hr. Gräfin Beth, v. Bienenloef, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Hr. Tuchhbr. Wolf, v. Kirchberg, in der gr. Feuerkugel.

Grimmasches, Halle'sches u. Petersthor: Vacant.

Red. von C. Polz.